

JG-Themenreihe 2. Abend

19:00 Abendessen(Stige)

20:30 Let`s chill

21:15 Input (Aline / Mike)
Open end

Tagesablauf von 2 JG-ler(wie immer) Informationen

Kurzer Rückblick

1. Was ist dein Traum, der über deinem Leben steht und der dich antreibt?

Gott hat einen Traum. Möglichst viele Menschen sollen gerettet werden.

2. Bist du dir bewusst, dass Gott seine Leidenschaft mit dir teilen möchte und dich braucht , genauso wie du bist?

In der JG befinden wir uns in unserer Wohlfühlzone. Wir müssen jedoch auch Schritte nach aussen wagen. Uns den unangenehmen Fragen stellen.

3. Bist du bereit, deine Wohlfühlzone zu verlassen?

Beginne unbedingt, in jedem Menschen Potential zu sehen. Wer nicht wagt, kann auch nicht gewinnen

4. Welche Menschen in deinem Umfeld hast du aufgegeben oder gibst du wie keine Chance?

Mein Traum ist es, möglichst viele Leute aus meinem Umfeld mit in den Himmel zu nehmen im Himmel wieder zu treffen. Was ist dein Traum?

Zeugnisse aus der Gruppe, vielleicht hat jemand gerade etwas passendes erlebt.

Your friend`s

Entwicklung von Freundschaften zu Nichtchristen. Wir wissen alle, dass es anspruchsvoll ist nichtchristliche Kontakte zu pflegen. Vor allem wenn das Thema „Glauben“ auf dem Tisch ist, können Freundschaften anknacksen und in Brüche gehen.

Dafür habe ich euch ein einfaches Rezept:

Man nehme 20 Gramm Verse, 100 ml Traubensaft und verteile das auf 1 Nichtchristen. Backe diesen 30 min bei 120°C auf mittlerer Höhe.

Ich muss euch leider enttäuschen, aber eine solche Zauberformel gibt es nicht. Jeder Mensch ist individuell in seiner Art und Weise. Wir können nicht generalisieren und alle gleich behandeln.

Es gibt jedoch Ansätze die uns helfen können einfacher eine Freundschaft zu Entwickeln.

Im Buch von Bill Hybels, mach den 1. Schritt gibt es den Ansatz namens 3E.

Sie enthält 3 wichtige Punkte die zu Berücksichtigen sind, damit wir Menschen aus unserer Nachbarschaft, Arbeitsplatz, Umfeld erreichen.

1. Entwickeln sie Freundschaften

Freundschaften basieren auf Sympathien, Gemeinsamkeiten, Interessen, Erlebnisse. Dies fängt schon im Kleinen an, wie gleicher Humor, Serien, Sport.

Wir müssen also eine Ebene finden, etwas das uns Verbindet.

Zum Glück haben Menschen nicht nur 1-2 Themen über welche man sie erreichen kann. Jeder Mensch ist **extrem vielschichtig**, es gibt also Unmengen von Punkten die euch Verbinden würden, du musst diese nur finden. Ich denke bei deinen Kollegen, die du jetzt hast, hatte es funktioniert, etwas verbindet euch. Überlegt euch: Wer sind eure besten Kollegen und wieso, was hat euch verbunden? Im Alltag sehen wir immer wieder die gleichen Menschen. Jeder hat eine gewisse Konstante, Zug, Schule, Arbeitsplatz. Vielleicht triffst du während dem Joggen immer wieder dieselbe Person, aber ihr kennt euch nicht, was verhindert ein Smalltalk? Wer weiss vielleicht joggt ihr das nächste Mal zusammen.

Auch wenn ihr im Zug unterwegs seid, es gibt wohl nichts Langweiligeres als 20 Min oder Blick am Abend zu lesen. Interessanter wäre doch eine Gespräch, es muss nicht Tiefgründig, Religiös etc. sein.

Wenn ihr am Morgen den Briefträger seht, wieso nicht ein kurzes Gespräch anstatt nur „Morgen“ zu brummen. Nimm dein Umfeld ganz anders war. **Versuch** dein Umfeld weniger Oberflächlich zu sehen.

Jeder Mensch dem du begegnest, hat seine eigene Geschichte, seine eigene Hoch und Tiefs. Der

Briefträger ist nicht einfach ein Automat, der gerne Briefe verteilt. Was ich damit sagen will ist, seit allgemein **kontaktfreudiger**. Denkt nicht, ich habe meinen Kollegenkreis und Pasta. Jetzt fragt sich sicher so Mancher, ich bin doch kein Rednertyp. Bin doch nicht wortgewandt, bis mir ein passender Spruch in den Sinn kommt ist schon Endstation. Ausserdem fehlt mir die nötige Portion Mut. Sollen doch die Evangelisten der Gemeinde diesen Job machen. Die haben immer einen fetzigen Spruch auf Lager oder einen passenden Bibelspruch. Sind fröhlich und aufgestellt.

Früher lautete meine Ausrede immer, ich hätte die Gabe der Gabenlosigkeit. Eine recht trostlose aber nützliche Ausrede. Bringt jedoch nichts, es blockiert dich nur.

Sag dir nicht was du nicht tun kannst! Lass dir nicht sagen was du nicht tun kannst!

Wohlverstanden es geht nicht darum irgendwelche Gesetzt zu verletzen und jetzt gerade das ganze Staatsystem zu hinterfragen. Sondern Bezieht sich auf dich Persönlich und dein Umfeld. Lass und Schränk dich nicht selber ein. Wage den 1. Schritt. So wird auch dein gegenüber dir einen Schritt entgegen kommen.

2. Erfahren sie die Geschichten dieser Person

Bravo, du hast es geschafft. Du hast den 1. Schritt gemacht. Jetzt macht nicht den Fehler, beginnt nicht gleich mit deiner Geschichte wie Gott dein Leben verändert hat. Sonst machst du nämlich 2 Schritte rückwärts. Versprochen. Höre dir zuerst die Geschichten dieser Person an. Was mag sie, für was kann ich sie begeistern. Welches sind Themen die immer gut ankommen. Je mehr du über sie weißt je persönlicher wird deine Beziehung. Es entsteht Vertrauen. Natürlich passiert dies nicht von heute auf Morgen, es braucht Ausdauer, Geduld. Aber es wird sich Lohnen.

Irgendwann wird sich eine passende Situation ergeben und deine Erlebnisse mit Gott kommen ins Spiel. Du wirst Garantiert selber merken wann es angebracht ist.

Dazu habe ich gerade ein Top Aktuelles Beispiel:

Wir waren zu 4 im **Mc Donalds** am Mittag essen, alles Nichtchristen aus meiner Klasse.

Ich kenne sie seit gut einem halben Jahr. Bis dahin hatten wir uns nie über den Glauben unterhalten.

Einer von ihnen machte sich auf eine **fiese Art** lächerlich über die Christen. Darauf sagte ich nur: Ich bin Christ. Bääääääm. Treffer und Versenkt. **Ihre Blicke** waren unbezahlbar.

Sofort realisierte ich, für tiefere Gespräche ist es noch zu früh. Die Stimmung passte nicht. Sie mussten erst Mal diese Information und ihren Hamburger verdauen. Ich konnte mir schon vorstellen wie unsere Beziehung einen grossen Knacks bekommt. Wie ein **trockener Cake** auseinander fällt.

Was denkt ihr, wie hat sich unsere Beziehung seit diesem Ereignis verändert?

Absolut nichts, als hätte ich nie etwas gesagt! Es wurde besser.

Uns verbinden schon zu viele Sachen. Wissen zuviel übereinander. Eine gewisse Persönlichkeit ist vorhanden. Jetzt habe ich die Basis für weitere Schritte gelegt, sie haben mich als Christ akzeptiert.

Schlechter Fall:

Ein andere christlicher Mitschüler hat sich schon in der 1. Schulwoche geoutet. Andere auf den Glauben angesprochen ohne sie richtig zu Kennen. Er hat zwar den 1. Schritt getan, doch gleich 2 wieder zurück. Sofort hatte er eine Menge Vorurteile gegen sich, wurde schubladisiert. Keine Chance mehr, nur irgendwie bei diesen Personen Vertrauen und Freundschaften aufzubauen.

Seine Worte haben für die Anderen keinen Wert mehr. Vergleich Kind will einer erwachsenen Person etwas vorschreiben, erklären.

Die Beziehung muss auf einer ehrlichen und langfristig Orientierten Basis passieren, sonst wird es einen Schuss in den Ofen.

3. Entdecken sie weitere Schritte

Nun sind wir in einer angenehmen Position. Wir haben eine Beziehung zu einem Nichtchristen der uns schätzt und denn Glauben in seiner Nähe toleriert. Jetzt ist es wichtig die Ohren offen zu halten, auf passende Momente zu warten. Denn die Beziehung ist auch jetzt verletzbar. Bill Hybels schreibt sehr schön, wir sollen mehr auf unser Herz, auf den Heiligen Geist hören. Wir würden es merken sobald es soweit ist. Bettet, dass euch der heilige Geist den richtigen Moment zeigt und euer Freund ein offenes Herz für eure Worte bekommt. Nun ist sehr viel Geduld und Ausdauer gefragt. Wir dürfen ja nicht denken, dass es jetzt schnipp schnapp macht und unser Kollege ist Christ. Wir dürfen auch auf keinen Fall denken, dass er **nur gerade** durch mich zum Glauben kommt. Sehen wir uns mehr als kleines

Puzzleteil in seinem Leben. Oder als **Wegweiser** auf seinem Lebensweg, welcher auf Gott zeigt. z.B : Bill Hybels hatte über 3 Jahre eine intensive Beziehung mit einem guten Freund. Sie führten unzählige tiefgründige / religiöse Gespräche. Eines Tages hatte diese Person ein Gespräch mit einem Christen aus Hybel's Gemeinde. Darauf bekehrte er sich und kam zum Glauben. Irgendwie extrem unfair. 3 Jahre und dann kommt einer und schafft dies mit einem einzigen Gespräch. Ob unfair oder nicht, er hat den Weg zu Christus gefunden. In diesem Beispiel sehen wir sehr schön, dass er auch gut einen anderen Wegweiser nehmen kann, dass unser Lebenspuzzle aus vielen Teilen besteht.

Bleibt dran, habt Ausdauer, seid optimistisch!

Beispiel: Im Herbst mache ich eine Velotour mit einem guten Kollegen, welcher mit dem Glauben nicht viel anfangen kann. Gemeinsam planen wir die Veloroute, treffen Beschlüsse etc. Ich freue mich schon riesig mit ihm Zeit zu verbringen. Abenteuer erleben etc. Weiss ich was alles. Erst kürzlich wurde mir bewusst, dass die rund 70 tägige Tour eine grosse Chance ist, konkrete über den Glauben zu sprechen.

Hochrechnung → 6065 mio. Menschen total = 1973 mio. Christen * $2^{x/10\text{Jahre}}$ → $x = 115.85$ Jahre
Wenn jeder Christ alle 10 Jahre ein Mensch zum Glauben führen würde, so würde in 116 Jahren die ganze Welt aus Christen bestehen. (Handgelenk * Pie)

Gruppen = Austausch/Beten (Was hindert dich am 1. Schritt, persönliche Anliegen, N.chr.freund)

Open end